

Entsorgung geheimer Dokumente und sensibler Daten

PK. Die sichere Vernichtung hochsensibler Daten nimmt auf Polizeistellen, in Gefängnissen und Spitälern schon heute einen wichtigen Platz ein. Nebst Dokumenten in Papierform müssen neu auch immer mehr Datenträger wie Festplatten oder Memory Sticks professionell vernichtet werden.

Nicht nur Banken, Versicherungen und Handelsunternehmen sind auf eine sichere Vernichtung ihrer Dokumente und elektronischen Datenträger angewiesen. «Auch Militärbehörden und Polizeistellen sind darauf bedacht, dass vertrauliche Unterlagen und Daten nicht in falsche Hände geraten», erklärt Markus Scheck, CEO der Datarec AG.

Auf Polizeiposten, aber auch in Gefängnissen und Spitälern stehen heute Behälter, in welchen die Mitarbeitenden die geheimen Unterlagen und Datenträger eingriffssicher zwischenlagern können. Die Sicherheitsbehälter – beispielsweise von Datarec – werden periodisch von Securitas-Mitarbeitern abgeholt, wobei der ganze Ablauf höchsten Sicherheitsstandards entspricht. «Die Vernichtung von vertraulichen Dokumenten und Datenträgern verdient genau so viel Sicherheit wie das Geld, das Kunden ihrer Bank anvertrauen», betont Markus Scheck.

In Spezialfahrzeugen, die verriegelt sind und jederzeit geortet werden können, werden die Sicherheitsbehälter zu einem der Hochsicherheitsgebäude gefahren. Diese Hochsicherheitsgebäude für die Vernichtung vertraulicher Daten und Datenträger sind komplett in Beton gebaut, alarmgeschützt und Videoüberwacht. Sicherheitsschleusen und Überwachungsgeräte garantieren nahtlose Sicherheit, vom Ort des Abholens bis zum registrierten Vernichtungsprozess.

Immer öfter landen elektronische Datenträger im Schredder

Ob CD, DVD, Disketten, Filme oder Sticks: Die Vernichtung elektronischer Datenträger wird immer wichtiger, denn die meisten Daten und Dokumente sind heute auch irgendwo auf einem – oder gleich auf mehreren – Datenträgern gespeichert.

«Wer heute auf Nummer sicher gehen will, kann es nicht mehr beim Löschen von Daten belassen», so Markus Scheck. Denn gelöschte Daten liessen sich zu einfach wiederherstellen. Darum müssten die Datenträger heute physisch vernichtet werden. Bei Datarec geschieht dies in einem der fünf Sicherheitszentren.

Nebst einem riesigen Schredder, der pro Stunde 5'000 Kilogramm Akten und ganze Ordner bewältigt, zerkleinert eine andere Maschine die Datenträger in Kubikzentimeter kleinen Metallschrott. Dieser wird jedoch nicht einfach entsorgt. Da das Schreddergut noch immer wertvolle Materialien beinhaltet, werden Rohstoffe wie etwa Gold aus dem Metallschrott herausgefiltert und später wiederverwertet.

Förderband des
Festplatten-Schredders.

 Datarec



Modernstes Vernichtungszentrum steht in Bern

Auch wenn das Geschäft mit der Vernichtung von Datenträgern zunimmt – vorrangig bleibt nach wie vor die Vernichtung sensibler Dokumente. «Die Vorstellung des digitalen Büros entspricht kaum der Realität», sagt Markus Scheck. Noch immer würden vertraulich E-Mails, Powerpoint-Präsentationen, sensible Protokolle und Dokumente ausgedruckt. All das müsse professionell vernichtet werden.

Die zurzeit modernste Vernichtungsanlage steht seit September in Bern – in der sogenannten «Recycling-City», wo auch die grösste Altpapier-Sortieranlage der Schweiz steht. Herz der Zerkleinerungs- und Vernichtungsanlage ist ein leistungsfähiger Vierwellen-Schredder. Bei einer Leistung von 5000 Kilogramm pro Stunde zerkleinert er Papierdokumente und Ordner zu Partikeln mit 30 Millimeter Durchmesser. Eine Presse verdichtet die zerkleinerten Dokumente zu Ballen mit bis zu 500 Kilogramm Gewicht. Diese werden über eine Rollbahn ausgestossen und der Altpapierverwertung zugeführt. Aus den einstigen Geheimpapieren wird so am Schluss meistens ganz profanes Toilettenpapier.



Securitas beim Einsteigen in das Sicherheitsfahrzeug.



Volle Behälter werden in Lkw geladen.

Abholung vertraulicher Dokumente und Datenträger durch den Securitas-Mitarbeiter.

